

Scheint:
Wochentlich 7 Uhr.
Postorte:
werden angenommen:
bis Abend 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Einzelne Blätter
haben eine erfolgreiche
Bearbeitung.
Ausgabe:
12,000 Exemplare.

Abonnement:
Dreitägiglich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Ver-
sicherung in's Haus
Durch die Könige Post
drei tägiglich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Unterartenpreise:
Für den Raum eines
gehaltenen Bettes:
1 Rgr. Unter „Singe-
sandt“ die Betts
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorlese.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. Juni.

— J.J. M.M. der König und die Königin haben sich gestern Mittags 1 Uhr in das Sommerhoselager zu Pillnitz begeben.

Der Oberleutnant Schefel I. des dritten Infanterie-Regiments ist zum Hauptmann, der bisher in Wartegeld gestandene Leutnant der Infanterie v. Trübschler zum Falle Stein zum Oberleutnant und der Rechtskandidat 1. Kl. Alexander Paul Alfred Pechwell zum Major. Auditor mit Leutnanturang ernannt, sowie dem Leutnant Kloß des zweiten Grenadier-Regiments die erbetene Entlassung aus der Armee bewilligt worden.

Vorgestern Vormittag wurde aus Anlaß der Geburt J. R. H. der Prinzessin Marie in der katholischen Hofkirche ein feierliches Te Deum abgehalten, welchem Ihre Königl. Majestäten und sämtliche zur Zeit hier anwesende Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. In den protestantischen Kirchen wurde der ambrosianische Lobgesang gesungen.

Man erzählte sich von der höheren Orts beschlossenen Verlegung der bisherigen Garnison von Radeberg nach Geithain.

Gestern Vormittag verabschiedete sich das gesammte königlich sächsische Officiercorps der hiesigen Garnison bei Sc. Exz. dem Herrn General v. Bonin in dessen im Hotel Bellevue befindlicher Wohnung. Herr General v. Bonin sprach hierbei ebenso wie der Herr Kriegsminister v. Fabrice, gegenwärtig den Dank aus für Vermittelung der nunmehrigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen preußischen und sächsischen Truppen und gaben sich der sicherer Hoffnung auf ein fernereres geheimerliches Zusammenwirken bider hin. Mittags empfing Herr General v. Bonin die Abschiedsbesuchte J.J. R.R. H. des Kronprinzen und des Prinzen Georg. Nachmittags war Sc. Exz. nach Pillnitz zur königlichen Tafel geladen und heute früh erfolgte die Abreise derselben nach Schlesien.

Gestern Vormittag rückte die von der 1., 9. und 10. Batterie gebildete Abtheilung des Fuß-Artillerie-Regiments unter Commando des Herrn Major Hoch, von Freiberg kommend, hier ein. Dieselbe wurde am Schlag von St. königl. Hoheit dem Kronprinzen, in dessen Gefolge vor dem Oberst Köhler, Commandant des A. Regiments, den Chf. des Generalstabes, Oberstleutnant von Carlowitz und einige andere Offiziere befreit, eingeholt. Der Kronprinz hatte die höchsten militärischen Ehrenzeichen Deutschland's und zwar das Großkreuz des sächs. Heinrichsordens, das östr. Maria Theresienkreuz und den preuß. Orden von In meri angelegt und trug die neue Uniform. Am Theaterplatz angelangt, defilierten die Truppen vor St. königl. Hoheit. Auch hatte sich hier eine größere Anzahl Generale und Offiziere zum Empfang eingefunden. Sc. königl. Hoheit begrüßte dieselben freundlich und sprach namentlich mit Sc. Exz. dem Kriegsminister und dem Oberst von Craushaart. Die Truppen mochten wohl auf dem Marsche von der Hitze viel zu leiden gehabt haben, doch war das Aussehen munter zu nennen. Die Chargierten unter ihnen trugen das Erinnerungskreuz.

Nach der neuen Uniform tragen die Militärärzte statt der Hüte Helme und statt der silbernen goldene Epaulettes. Auch sahen wir gestern Soldaten mit Aermeläufen in den neuen Farben. Die Preußen haben diese bei uns seit einigen Jahren statt der Leimbandtitel eingeführten Jacken bekanntlich gar nicht. Die neuen Feldbinden werden von den Cavallerie-Offizieren über die Schulter getragen, bei der Infanterie um die Taille, nur die Adjutanten wie die Cavallerie.

Vorgestern Nachmittag ist bei Strehlitz ein Leichnam in der Elbe ange schwommen. Zu demselben wurde der Hutmachers geselle Rehnert von hier erkannt. Der Letztere ist jedenfalls mit dem Manne identisch, der vor mehreren Abenden von der Marienbrücke herab in die Elbe gesprungen ist.

Der neue israelitische Friedhof, an der Blasewitzer Straße in der Nähe des sogenannten weiten Kirchhofs gelegen, erhielt vorgestern Vormittag durch eine öffentliche religiöse Feierlichkeit die Weihe seiner Bestimmung. Es hatte sich um 11 Uhr eine ziemlich zahlreiche Versammlung, in der sich auch Bekennner anderer Konfessionen befanden, in der gleichmäig erbauten Halle zu der Feier eingefunden, welche mit dem Gesange des 16. Psalms eröffnet wurde. Darauf hielt der Oberrabbiner, Herr Dr. Landau, eine ergreifende Ansprache, und ein abermaliger Chorgesang beendete die rührende Feierlichkeit.

Unter den fröhlichen Gästen, welche das herrliche Wetter am Sonntage nach Loschwitz und namentlich auch in den Gärten der dortigen Demutischen Institutionen genutzt hatte, brachte ein erschütterndes Ereignis nicht geringen Schreck hervor. Der Sohn des genannten Restaurants, ein lieber Knabe von acht Jahren, hatte beim Schaukeln in einem Eiblahne das Übergewicht verloren und stürzte vor den Augen der erschrockenen Spielgenossen und der entsetzten Gäste in die hochgeschwollenen Flüthen. Rasch war zwar Hilfe und Rettung nahe, man zog

den Knaben bald hervor, doch schon ziemlich als Leiche. Ein Schlagstock hatte dem jungen Leben ein Ende gemacht, alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos. Das Jammer der Eltern und die Gefühle der Gäste zu beschreiben, mag uns erlassen bleiben.

Eine aus 14 Köpfen bestehende, vor einigen Tagen hier durchziehende Zigeunerbande ereigte durch ihre Verhöhnungen, Fehlwerte und Pferde die Aufmerksamkeit des Publikums, während an den Fuhrwerken in einer Schmiede eine Reparatur vorgenommen wurde. Alle Personen, vom Säugling bis zum Manne waren schön gebaute Menschen, und ganz besonders gefiel dem Beobachter ihre glänzend schwarze Haarfülle. Wie abgekärtet schon die kleinen Kinder dieser Leute sind, konnte man bei dieser Gelegenheit daran sehen, wie eine Mutter ihren launen einjährigen Bengel einen Topf kalten Wassers über das Gesicht goß, ohne daß der Knabe auch nur gemüht hätte, trotzdem das Kind in Folge einer Hitze von 32 Grad ziemlich erhitzt war. Unsere schöne Welt, von der Jungfrau bis zur Madonna, ließen aber auch die Gelegenheit, von den braunen Gestalten sich etwas in ihre Zukunft blicken zu lassen, nicht unbenuzt vorbeistreichen; denn man bemerkte in einem Pferdestalle, wohin sich eine der Zigeunerinnen begeben hatte, einen ziemlichen Andrang vom schönen Geschlechte. Man sah darunter nicht nur Waschweiber, sondern auch Damen, welche den prophetischen Worten ihr Ohr liehen und sich die dabei üblichen Berührungen der Ohren, der Nase und des Kinnes ungenickt gesellen ließen.

Aus Großenhain wird uns von einem argen Exzess berichtet, welcher am Sonntag beim Wieder-Eintrücken der früher dort garnisonirt gewesenen sächsischen Cavallerie durch einen Lohgerbergesellen veranlaßt wurde, welcher sich in beleidigender Weise über das eindrückliche Militär laut ausprach. Das umstehende Publikum übte sofort Lynchjustiz, es kam zu heftiger Schlagerie, wobei dem Lohgerber ein Stück vom Ohr abgerissen, er selbst aber, um dem Scandal ein Ende zu machen, schließlich arretiert wurde.

Am vorgestrigen Mittag wurde am Landungsplatz der Dampfschiffe unterhalb der Terrasse ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen und polizeilich aufgehoben. Man erkannte in ihm den in Pirna seit einigen Tagen vermissten, in Folge schwerer Krankheit mit Melancholie behaftet gewesenen Schuhmacher Friedrich W.

Der "Dorfztg." schreibt man aus Pöhlneck bei Ronneburg: Der Radlermeister Phil. Schmidt hier hat einen Stiefsohn Hildebrand, früher Kaufmann, jetzt Fabrikarbeiter. Da er am 28. Mai Abends spät noch Licht im Zimmer des Stiefsohnes erblickt und Hildebrand seit einiger Zeit Spuren von Geistesförderung gezeigt hatte, so forderte er ihr auf, sich zur Ruhe zu begeben; er wird mit Drohungen etc. überhäuft, eilt fort und kommt mit einem Polizeidienst zurück. Hildebrand hatte sich unterdessen in das Waschhaus geflüchtet und strect mit einem Pistolenenschuß seinen Stiefvater nieder. Ein zweiter Schuß auf den Radlermeister verfehlt und mit einem dritten Schuß erschicht er sich selbst.

Die vielbehörte Angelegenheit der Forderung der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt-Gesellschaft an das Kriegsministerium für Leistungen vor und während des vorjährigen Krieges hat nunmehr dadurch ihren Abschluß gefunden, daß statt der geforderten 83,000 Thlr. das Kriegsministerium 35,000 Thlr. (einigemal bereits früher gezahlter 63,50 Thlr. und einer Forderung des Inhabers der Pirnaer Dampfschiffahrt) als Vergleichsumme angeboten hat. Der Verwaltungsrath hat, eingedenkt des Sprichworts: „Ein magerer Vergleich ist besser, als ein fetter Prozeß!“ die vergleichsweise gebotene Summe angenommen und dabei allen weiteren Ansprüchen an das Kriegsministerium ausdrücklich entgangen müssen.

Bei der wahrhaft afrikanischen Tageshitze, welche die Menschen bis zur Ohnmacht erschöpft, mag es wohl an der Zeit sein, auch dem treuen Freunde des selben, dem Hund, das Wort zu reden. Zu ein paar Malen hat in den "Dresdner Nachrichten" eine Stimme darüber sich lustig gemacht, die im Publikum Aufklall gefunden hat. Die Tollwuth ist unbestritten eine der entzücktesten Krankheiten, die nur gedroht werden können; aber es sind, dies diene zur allgemeinen Beruhigung, zum Glück wohl nur sehr wenige Fälle constatirt, wo wirkliche Tollwuth vorhanden war. Man muß, namentlich auf dem Lande, so zu sagen unter Hunden gelebt haben, mit ihnen aufgewachsen sein, um Lust und Freude für tolle Hunde nicht je grausenerregend herantreten zu können. Jeder verständige, aufmerksame Hundebesitzer und Kenner wird al bald die Symptome der Tollwuth erkennen, und ist, was ersten betrifft, bei Vorsicht gewiß vor dem Biß des eigenen toll werdenden Hundes gesichert. Nur in dem höchsten Stadium der Wuth kann das Thier nach seinem Herren schnappen. Jener Hund, der in die Irre gerath, wird menschlichen, auch bißig, verschmäht fressen, oft sogar Saufen. Deshalb ist dasselbe aber nichts

weniger als toll, selbst dann nicht, wenn Holz und Gras bei einer vorgenommenen Section im Magen vorgefunden werden. So lange es noch Hündinnen genug gibt und die, womit auch Fachmänner einverstanden sind, zu schädlicher als nützlicher Maulwurfb für die Hunde abgeschafft werden, so lange wird die Fahrt wenigstens nicht größer. Der Hund will und muß bei Hitze und Durst die Zunge austrecken, was der Maulwurfb verhindert. Hier ist die Gefahr weit näher. Noch schlimmer, das geplagte Thier wagt sich mit dem Zwangsinstrumente nicht einmal ans Wasser, um keinen brennenden Durst löschen zu können. Die Vorsichtsmäßregeln der Behörden sind sehr gut gemeint, aber gewiß hören dieselben hierüber auch andere Ansichten aus der Mitte des Landes, wo ja bei älterer Abwesenheit der Bewohner, z. B. in der Exzeit, die in den Gehöften zurückgelassenen Hunde von dem unmittelbar herumlaufenden, tollsiedenden Hunde alle vielleicht ganz zufällig gebissene Hunde toll werden mühten, und das wäre ja gräßlich! Ein erfahrener, bejahrte Bezirkstierarzt versichert mir, daß unter hundert angeblichen Tollwuthsanzeigen wohl kaum eins als solches anzusehen und zu constatiren sei.

Vorgestern Nachmittag ist der sechsjährige Sohn eines Bewohners der böhmischen Gasse aus der drei Stock hoch gelungenen elterlichen Wohnung in den Hofraum herabgestürzt. Der Knabe war aus Furcht vor einer ihm drohenden Strafe zum Fenster hinaus gestiegen und dabei, wie es scheint, ausgesgliitten. Neuherrliche Verletzungen hat er merkwürdiger Weise nicht davongetragen; die Erschütterungen aber, die er selbstverständlich erlitten, dürften sein Aufkommen wohl als zweifelhaft erscheinen lassen.

Seit einigen Wochen entbehrt das japanische Palais, sowie das Haus, worin sich das Justizministerium befindet, des seit Jahren dort aufgestellten militärischen Wachposten. Wie wir hören, hat man das Kriegsministerium angegangen, diese Posten nicht einzuziehen, indem besonders das japanische Palais in seinen Parterreräumen reiche Kunstsäume enthält; dem Besuch ist jedoch nicht willfahrt worden, indem die Besetzung der Schanzen viele Wachposten in Anspruch nehmte.

Die Tigerin im Zoologischen Garten warf am 2. Juni. abermals zwei Junge, welche leider wieder nicht lebensfähig waren. Diese waren sonst gut ausgebildet und hatten beide außergewöhnliche dicke Nabel. — Die Raubthiere werden jetzt um 7 Uhr Abends gefüttert. — Ausgebrüter wurden ferner schwarze Schwäne und amitilische Brautenten.

Das Gobelins- und Alterthums-Cabinet des Herrn C. G. Weise auf der Johannissallee Nr. 6 und 7 befindet sich in zwei vollständig dazu eingerichteten Gebäuden im Renaissance- und Rococo-Styl, zu welchen eine keltene Treppe, durchweg mit Holzschnitzereien, Rüsch und Büsten versehen, führt, welche nebenbei noch eine schöne, reiche Decoration echt holländischer Fayance-Teller, Vasen und Kacheln aus dem Zeitalter von 1650 einverlebt sind. Schon Sc. Majestät der König und die Prinzessin Amalie behauchten vor Kurzem das Cabinet, allen Gegenständen besondere Beachtung würdigend. Die größte Zierde des Cabinets sind die anerkannt echten Gobelins aus der Epoche Ludwig XV. und XVI., Wandverzierungen, kunstreich gewebt, wie sie die Zeitzeit nicht mehr liefert und die ihres prächtigen, gut erhaltenen Farben schimmers wegen zu den größten Seltenheiten zählen. Die gewebten Bilder sind vorzüglichlich und klassischen Characters, z. B. Episoden aus der Schöpfung des Thureichs, aus den Irrfahrten Telomachs und seinen Abenteuern bei der verfürbten Calypso etc. Als besondere Deco ration finden wir eine Unmasse Waffen, Möbel, Rüstungen, Panzerhenden, Uhren, Geschirre etc. Alles so d. alt, namentlich sind Kunstrempfände aus den Religionskriegen aller Zeitalter in Menge vorhanden. Das Cabinet, täglich von neun Uhr an geöffnet, ist des zahlreichen Besuchs wert, umso mehr, als das Entrée zu 5 Rgr. gewiß ein billiges ist. Catalog und persönliche Führung ist selbstverständlich.

Im Militärbade, nahe den Pontonshuppen, geriet am Sonnabend Abend beim Baden in der dort etwas sehr tiefen Eide ein Tambour unter die Balken und außerhalb des Rechens. Ein naher dabei badender Pioniercorporal bewirkte durch energisches Zugreifen die Rettung des bereits bewußtlosen Menschen aus dem Strom, welcher nach zwanzig Minuten Frottierung nach einiger Zeit wieder zum Leben gebracht wurde.

Das Comitee für eine Nationalabstotung des Dichters Freiligrath erklärt einen anderweitigen Aufzug zu Beiträgen für diesen Zweck. Auch die Expedition dieses Blattes nimmt etwaige Gaben in Empfang (s. Inserat).

Oestentliche Gerichtssetzung am 3. Juni. Am 5. Januar d. J. traf der Reviergerhilfe Wendt von Ullendorff den Handarbeiter Friedrich August Träber nicht Sohn a.s. Weißig beim Holzholzen. Träber hatte einen Liegteil und war somit berechtigt, dieses Holz zu sammeln und heimzutragen, verboten war ihm aber, sowie jedem mit einem Liegteil Beschenken, dritte Stangen zu brechen, oder

solche, falls sie im Walde liegen sollten, aufzuheben und mit fortzunehmen. An jenem Tage fand nun Wendt bei Träber solches gebrochenes Stangenholz vor und machte gegen denselben Anzeige wegen Holzdiebstahls. Während der Untersuchung befand sich Träber auf das Zeugnis des dortigen Oberförsters, der solches seinem Sohne erlaubt habe. Jedoch der Oberförster bestritt dies und hat ausgesetzt, daß, als er an jenem Tage Träber zugetroffen, dieser kein Stangenholz im Stoibe gehabt, was er ihm auch nicht mitzunehmen gestattet haben würde. Da nun Wendt seine Behauptung, daß Träber Stangenholz bei sich gehabt habe, bekräftigte, so erfolgte die Verurteilung Träbers in 2 Tagen Gefängnis und Dragung der Untersuchungskosten. Der vorgelegte erhobene Einspruch hatte dem Antrage des Staatsanwaltschaft gemäß keinen Erfolg, die sofort derselben hat aber Träber zu tragen. — Carl Friedrich Eduard Leiner von hier ist bereits oft wegen Diebstahls bestraft worden und war am 15. Februar 1867 nach Verbüßung einer einjährigen Arbeitshausstrafe wieder in Dresden eingetroffen. Er fand Verdächtigung im grünen Dienstmannsinne, wurde aber dort nach kurzer Zeit ausgestoßen. Am 14. April kam zur Anzeige, daß einem gewissen Jacob Schuster aus unverkennbarem Hofe eine ein Kinderwagen geschenkt werden sei. Der Wagen wurde in der Stiftsschule in den Tiefthallen wieder aufgefunden, und hier gab die verehelichte Grimmer an, daß ein Mann, der sich als grüner Dienstmann durch Vorzeigen von Münzen legitimirt habe, den Wagen verkauft habe, genannt habe er sich Müller. Der Verdacht lenkte sich auf Leiner, derselbe wurde stieblich verfolgt. Eingeknickt, stellt er das Verbrechen in Abrede, geht aber zu den Wagen verkauft zu haben, der ihm von einem gewissen Müller wohnhaft große Brudergasse, zum Verkauf übergeben worden sei, wie er auch 15 Ngr. für Bevorzugung der Angelegenheit erhalten und Müllern den Rest des Kaufpreises, 1 Thaler, gegeben habe. Es stellte sich heraus, daß in jenem bezeichneten Hause kein Müller wohnt und es kommt hinzu, daß die Behauptung der Grimmer, die Beilegung eines falschen Namens betreffend, von ihm nicht entkräftigt werden konnte. Leiner wird daher trotz des Zeugnisses und in Abbruch seiner vielfachen Rückfälligkeit zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Auch in diesem Falle erfolgte die Bestätigung des gerichtsamtlichen Bescheids. — Am 17. April d. J. früh wurde in einer Gartenlaube eines Hauses der Antonstraße ein Mann angetroffen und verhaftet, der dort die Nacht zugebracht hatte. In seinem Besitz befanden sich ein blaulederner Tabakbeutel und ein Säckchen mit Pflaumen, 12 Pfund schwer, vor. Jener Mann hieß Friedrich August Rodig und war den Polizeiorganen wegen seiner vielfachen Verstrafungen — neun Mal — wohlbekannt. An demselben Tage kam ferner zur Kenntniß der Polizei, daß ein Handarbeiter in den Anlagen hinter der Militärfabrik am Palaisplatz ein Ristchen mit 30 Pfund Chocoladenmehl gefunden und abgeliefert hatte. Die stattfindenden Nachforschungen ergaben, daß jene Gegenstände sich auf einem Botenwagen befunden hatten, der, nach Moskau bestimmt, am 17. April früh dorthin abgegangen war, nachdem er die Nacht hindurch auf der Heinrichstraße am Palaisplatz gestanden hatte. Es wurde constatirt, daß jene Gegenstände am Abend zuvor verladen worden waren. Rodig stellte die Entwendung in Abrede. Von dem Ristchen mit Chocolade wisse er nichts, die Pflaumen habe er in Köschkenbrod am 16. April gekauft, um seinen Eltern ein Geschenk zu machen, und der Tabakbeutel — nun, der sei bei Gericht verwechselt worden. Das Gerichtsamt nahm die Schuld des Rodig als erwiesen an und belegte ihn wegen seiner Rückfälligkeit mit 1 Jahr Arbeitshaus. Rodig erhob im Gefühl seiner Unschuld Einspruch, aber auch das Bezirksgericht glaubte nicht daran, sondern bestätigte den Bescheid gemäß Staatsanwaltschaft. Anträge. — Die vierte Einspruchsvorhandlung betraf den Handarbeiter Carl Adolph Illgen aus Übergruna. Illgen ist ebenfalls ein bereits mehrfach bestraftes Subjekt: Gefängnis und Arbeitshaus sind bereits ihm zum Aufenthalte angewiesen worden. Vier Diebstähle bildeten den Gegenstand der Untersuchung beim Gerichtsamt Wilsdruff gegen Illgen. Einmal hatte er zwei Rossmesser, 2 Scheiter, ein andermal zwei Serben und ein Biersößchen, ein drittes Mal einen Hammer und das vierth Mal ein Beil gestohlen. Sämtliche Diebstähle sind einfache, deren Verübung wird aber vom Angeklagten in Abrede gestellt, theils will er die Sachen von einem ihm unbekannten Handwerkerbüchsen gelaufen haben, theils gebraucht er Ausflüchte, deren Unwahrheit klar auf der Hand lag. Das Gerichtsamt Wilsdruff verurtheilte ihn, da es die Überzeugung von seiner Schuld gewann. Die Strafe lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus. Der eingewendete Einspruch wurde dem Antrage des Staatsanwalts Held gemäß bestätigt.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag, 9 Uhr wider Carl Joseph Wartlönnig aus Höchst, wegen Unterschlagung, Betrug und Fälschung. Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Juni. Die „Kreuzzeitung“ vernimmt, daß die Reichstagswahlen am 15. Juli stattfinden, am 1. August Eröffnung des Bundesrats und am 1. September Eröffnung des Reichstags. Anfang October wählen die neu hinzugekommenen Länder für den preußischen Landtag, welcher Anfang November zusammentritt, nachdem Ende October die Provinzial-Landtage versammelt waren.

Berlin. Die Bismarck'sche „R. A. G.“ kommt auf allgemeine Entwaffnung in einem längeren Artikel zu sprechen. zunächst bemerkte sie, daß natürlich an eine gänzliche Auflösung der Heere hierbei nicht gedacht werden könne, ebenso wenig wäre aber eine Verminderung der unter den Fahnen gehaltenen Mannschaften nach einem gleichen Procentsatz ausführbar, weil es auf der Hand liege, daß die nach gleichen Procentstichen erfolgende Verminderung der Friedenspräsenzstärke nicht gleichartig wirken könne, wenn es auf der einen Seite vielleicht um ein geworbenes Heer, auf der anderen um ein Wehrsystem mit langer Dienstzeit auf Conscription beruhend, auf der dritten Seite aber um ein solches sich handelt, welches, wie das unsrige, auf allgemeiner Wehrpflicht bei verhältnismäßig kurzer Dienstzeit basiert ist. Als Ausweg wird schließlich Folgendes erwähnt:

Dampfwagen.

Abgang nach: Berlin 1., 2., 3., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100., 101., 102., 103., 104., 105., 106., 107., 108., 109., 110., 111., 112., 113., 114., 115., 116., 117., 118., 119., 120., 121., 122., 123., 124., 125., 126., 127., 128., 129., 130., 131., 132., 133., 134., 135., 136., 137., 138., 139., 140., 141., 142., 143., 144., 145., 146., 147., 148., 149., 150., 151., 152., 153., 154., 155., 156., 157., 158., 159., 160., 161., 162., 163., 164., 165., 166., 167., 168., 169., 170., 171., 172., 173., 174., 175., 176., 177., 178., 179., 180., 181., 182., 183., 184., 185., 186., 187., 188., 189., 190., 191., 192., 193., 194., 195., 196., 197., 198., 199., 200., 201., 202., 203., 204., 205., 206., 207., 208., 209., 210., 211., 212., 213., 214., 215., 216., 217., 218., 219., 220., 221., 222., 223., 224., 225., 226., 227., 228., 229., 230., 231., 232., 233., 234., 235., 236., 237., 238., 239., 240., 241., 242., 243., 244., 245., 246., 247., 248., 249., 250., 251., 252., 253., 254., 255., 256., 257., 258., 259., 260., 261., 262., 263., 264., 265., 266., 267., 268., 269., 270., 271., 272., 273., 274., 275., 276., 277., 278., 279., 280., 281., 282., 283., 284., 285., 286., 287., 288., 289., 290., 291., 292., 293., 294., 295., 296., 297., 298., 299., 300., 301., 302., 303., 304., 305., 306., 307., 308., 309., 310., 311., 312., 313., 314., 315., 316., 317., 318., 319., 320., 321., 322., 323., 324., 325., 326., 327., 328., 329., 330., 331., 332., 333., 334., 335., 336., 337., 338., 339., 340., 341., 342., 343., 344., 345., 346., 347., 348., 349., 350., 351., 352., 353., 354., 355., 356., 357., 358., 359., 360., 361., 362., 363., 364., 365., 366., 367., 368., 369., 370., 371., 372., 373., 374., 375., 376., 377., 378., 379., 380., 381., 382., 383., 384., 385., 386., 387., 388., 389., 390., 391., 392., 393., 394., 395., 396., 397., 398., 399., 400., 401., 402., 403., 404., 405., 406., 407., 408., 409., 410., 411., 412., 413., 414., 415., 416., 417., 418., 419., 420., 421., 422., 423., 424., 425., 426., 427., 428., 429., 430., 431., 432., 433., 434., 435., 436., 437., 438., 439., 440., 441., 442., 443., 444., 445., 446., 447., 448., 449., 450., 451., 452., 453., 454., 455., 456., 457., 458., 459., 460., 461., 462., 463., 464., 465., 466., 467., 468., 469., 470., 471., 472., 473., 474., 475., 476., 477., 478., 479., 480., 481., 482., 483., 484., 485., 486., 487., 488., 489., 490., 491., 492., 493., 494., 495., 496., 497., 498., 499., 500., 501., 502., 503., 504., 505., 506., 507., 508., 509., 510., 511., 512., 513., 514., 515., 516., 517., 518., 519., 520., 521., 522., 523., 524., 525., 526., 527., 528., 529., 530., 531., 532., 533., 534., 535., 536., 537., 538., 539., 540., 541., 542., 543., 544., 545., 546., 547., 548., 549., 550., 551., 552., 553., 554., 555., 556., 557., 558., 559., 5510., 5511., 5512., 5513., 5514., 5515., 5516., 5517., 5518., 5519., 5520., 5521., 5522., 5523., 5524., 5525., 5526., 5527., 5528., 5529., 5530., 5531., 5532., 5533., 5534., 5535., 5536., 5537., 5538., 5539., 5540., 5541., 5542., 5543., 5544., 5545., 5546., 5547., 5548., 5549., 5550., 5551., 5552., 5553., 5554., 5555., 5556., 5557., 5558., 5559., 5560., 5561., 5562., 5563., 5564., 5565., 5566., 5567., 5568., 5569., 5570., 5571., 5572., 5573., 5574., 5575., 5576., 5577., 5578., 5579., 5580., 5581., 5582., 5583., 5584., 5585., 5586., 5587., 5588., 5589., 5590., 5591., 5592., 5593., 5594., 5595., 5596., 5597., 5598., 5599., 55100., 55101., 55102., 55103., 55104., 55105., 55106., 55107., 55108., 55109., 55110., 55111., 55112., 55113., 55114., 55115., 55116., 55117., 55118., 55119., 55120., 55121., 55122., 55123., 55124., 55125., 55126., 55127., 55128., 55129., 55130., 55131., 55132., 55133., 55134., 55135., 55136., 55137., 55138., 55139., 55140., 55141., 55142., 55143., 55144., 55145., 55146., 55147., 55148., 55149., 55150., 55151., 55152., 55153., 55154., 55155., 55156., 55157., 55158., 55159., 55160., 55161., 55162., 55163., 55164., 55165., 55166., 55167., 55168., 55169., 55170., 55171., 55172., 55173., 55174., 55175., 55176., 55177., 55178., 55179., 55180., 55181., 55182., 55183., 55184., 55185., 55186., 55187., 55188., 55189., 55190., 55191., 55192., 55193., 55194., 55195., 55196., 55197., 55198., 55199., 55200., 55201., 55202., 55203., 55204., 55205., 55206., 55207., 55208., 55209., 55210., 55211., 55212., 55213., 55214., 55215., 55216., 55217., 55218., 55219., 55220., 55221., 55222., 55223., 55224., 55225., 55226., 55227., 55228., 55229., 55230., 55231., 55232., 55233., 55234., 55235., 55236., 55237., 55238., 55239., 55240., 55241., 55242., 55243., 55244., 55245., 55246., 55247., 55248., 55249., 55250., 55251., 55252., 55253., 55254., 55255., 55256., 55257., 55258., 55259., 55260., 55261., 55262., 55263., 55264., 55265., 55266., 55267., 55268., 55269., 55270., 55271., 55272., 55273., 55274., 55275., 55276., 55277., 55278., 55279., 55280., 55281., 55282., 55283., 55284., 55285., 55286., 55287., 55288., 55289., 55290., 55291., 55292., 55293., 55294., 55295., 55296., 55297., 55298., 55299., 55300., 55301., 55302., 55303., 55304., 55305., 55306., 55307., 55308., 55309., 55310., 55311., 55312., 55313., 55314., 55315., 55316., 55317., 55318., 55319., 55320., 55321., 55322., 55323., 55324., 55325., 55326., 55327., 55328., 55329., 55330., 55331., 55332., 55333., 55334., 55335., 55336., 55337., 55338., 55339., 55340., 55341., 55342., 55343., 55344., 55345., 55346., 55347., 55348., 55349., 55350., 55351., 55352., 55353., 55354., 55355., 55356., 55357., 55358., 55359., 55360., 55361., 55362., 55363., 55364., 55365., 55366., 55367., 55368., 55369., 55370., 55371., 55372., 55373., 55374., 55375., 55376., 55377., 55378., 55379., 55380., 55381., 55382., 55383., 55384., 55385., 55386., 55387., 55388., 55389., 55390., 55391., 55392., 55393., 55394., 55395., 55396., 55397., 55398., 55399., 55400., 55401., 55402., 55403., 55404., 55405., 55406., 55407., 55408., 55409., 55410., 55411., 55412., 55413., 55414., 55415., 55416., 55417., 55418., 55419., 55420., 55421., 55422., 55423., 55424., 55425., 55426., 55427., 55428., 55429., 55430., 55431., 55432., 55433., 55434., 55435., 55436., 55437., 55438., 55439., 55440., 55441., 55442., 55443., 55444., 55445., 55446., 55447., 55448., 55449., 55450., 55451., 55452., 55453., 55454., 55455., 55456., 55457., 55458., 55459., 55460., 55461., 55462.,

Als ich im Staatsdienst als Polizeiarzt fungierte, wurde über mich, wie dies üblich ist, ein geheimes Altersstück geführt. Man bezeichnet ein solches als Personalaltersstück. Dieses geheime Altersstück kann der Registratur, der es aufbewahrt, jederzeit leihen, jeder Altuar, der zufällig etwas beizutragen bekommt, durchstudieren, der höhere Beamte jederzeit zur Einsicht fordern. Es ist also für einen großen Theil der Umgebungen eines Staatsdienstes durchsichtig, aber für ihn selbst ist es vermauert. Er erfährt es nie, wenn seine Kollegen ihm nachdrückliche Beurtheilungen zu denselben eingereicht haben. Etwas gegenwärtig hat mir der Zufall Einsicht in folgendes über mich verfaßte Schriftstück verschafft, betitelt: „Bericht der Polizedirection zu Dresden an das königl. Ministerium des Innern“.

Es lautet wie folgt:

„In Gemäßheit der Verordnung des I. Ministeriums des Innern vom 20. vor. M. ist sowohl der Kellier als auch Dr. Flachs beschieden worden (vergl. Bl. 88 der beiliegenden Aten, Kap. 1, Nr. 78).

Der Kellier scheint jedoch eine andere Entschließung erwartet zu haben und hat, nachdem er schon bei Gründung der Ministerialverordnung eine große Beistützung geoffenbart hatte, einige Tage darauf, nach Bl. 89 uns darum gebeten, daß seine Kündigung als nicht geschehen betrachtet und ihm nur ein längerer Urlaub zur Wiederherstellung seiner gereizten Gesundheit ertheilt werden möge.

Der gehorsamst unterzeichnete Vorstand der Polizedirection hat zwar dieses Verlangen mit der Rücksicht und Schonung aufgenommen, welche der außerordentlich aufgeregte Gemüthszustand des Kellier dringend zur Pflicht machte, und hat hiernächst dem I. Ministerium anhinzustellen, ob und in wie weit dasselbe dem Gesuch derselben, insbesondere insofern es auf dessen Beibehaltung in seiner jetzigen Funktion gerichtet ist, stattgeben wolle.

Wenn jedoch die Gründe, aus welchen die Polizedirection in ihrem Berichte vom 30. September d. J. die Entschließung der von dem Kellier nachgeführten Entlassung sich ausgeprochen hat, auch noch gegenwärtig obwalten, und man sich durch das neuere Verhalten des Kellier in vorliegender Angelegenheit nur noch mehr hat überzeugen müssen, daß dessen eigenthümlicher Gemüthszustand eine Garantie für dessen künftiges Verhalten nicht zu bieten vermag, vielmehr befürchten läßt, daß er in nicht langer Zeit wieder seinen jetzigen Schritt, Zurücknahme seiner Kündigung, bereuen werde, unter solchen Umständen aber ein aljetzt gedeihliches Wirken von demselben nur schwer zu hoffen sucht,

so nimmt die Polizedirection Umsicht, sich für das vorliegende Gesuch Kellers zu verwenden, so sehr auch deren Vorstand für seine Person Mitleid mit dem gewiß ungünstlichen, in vielscher Hinsicht achtbarem Manne empfindet.

Hierzu kommt auch noch, daß Kellier einer festen örtlichen Gesundheit sich nicht erfreut und wie er schon zeither öster und länger von seinen Kollegen zu vertreten war, auch jetzt wieder mit seinem Gesuch um Wiederanstellung, die Bitte um Ertheilung eines mehrmonatlichen Urlaubs verbunden hat, ebenso auch künftig voraussichtlich Vertretungen nothwendig machen wird, deren Eintritt nicht erwünscht sein kann.

Um die durch Kellers Abgang — vorausgesetzt, daß es das I. Ministerium hierbei bewenden läßt — zur Eiledigung gekommenen Stelle, haben sich beworben:

Dresden, den 10. November 1862.“

Königliche Polizedirection, und besonders Sie, mir unbekannter Concipient dieses Schriftstückes, woher haben Sie das Recht genommen, mich in so seltsamer Weise zu beurtheilen?

Was die mir angeflossene große Beistützung anlangt, so habe ich zu bemerken, daß der Inhalt der daraus bezüglichen Ministerialverordnung mir hinreichend lange vorher bekannt war, um gesagt zu sein.

Ein Gesuch aber um Wiederanstellung habe ich nicht eingereicht, und es sind somit alle dahin beigleitenden Stellen in oben abgedrucktem Schriftstück als **ut wahr** zu bezeichnen.

Es ist nicht meine Absicht, durch vorstehende Veröffentlichung zu beläugeln. Ich habe nur zu bemerken, daß das oben angeführte Schriftstück eine seltsame Entstehung der Thatjachen ist, und mich in einem ganz falschen Lichte, oder vielmehr in einer mir sehr unangenehmen Fälschung erscheinen läßt. Es ist dasselbe jedoch gegenwärtig in Circulation gezeigt und von vielen Menschen gelesen worden, die mich persönlich vor mir nicht, oder nur oberflächlich kennen, die mich natürlich danach beurtheilen, deren Urtheil mir aber nicht gleichgültig ist. Ich veröffentliche somit dieses Schriftstück, um durch meine Zusätze gegen dasselbe zu protestieren.

Dr. Kellier.

An einem der schönen Tage zu Anfang Mai's, das im herrlichsten Blüthenzustand prangende Elbtal von Königstein nach Schandau hinauf wandernd, lehrte Einsender dieser Zeilen in letzterem Orte in dem bei der Elbüberfahrt zunächst liegenden Gathofe „Zum Engel“ ein, um sich durch Speise und Trank zur weiteren Reise zu stärken. Beides war empfehlens-

wert, vorzüglich aber das Bier, welches kristallhell dem Auge entgegen blitzte und durch seinen milden, weinhähnlichen Geschmack und durch seinen Kohlensäuregehalt ungemein mundete und erfrischte. Erfreulich war es, auf Beifrag zu vernnehmen, daß dieses Bier, welches dem berühmten Bodenbacher nicht nachstehen durfte, im Städtchen selbst gebraut und unter dem Namen „Böhmisches“ verkauft werde. Da während der Pfingstferiatage wohl viele Dresdner einen Ausflug nach Schandau und seinen romantischen Umgebungen unternehmen werden, so kann Einsender jenen Gathofe, welcher zwar nur zweiten Ranges ist, hinsichtlich seiner Speisen und jenes trefflichen Bieres bei mäßigen Preisen mit Recht empfehlen.

Albers-Bad.

Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Ostra-Allee 38. **Wannen-, Douches- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** für Herren Sonn., Mont., Mittw., u. Freit. v. 8—11 u. u. Sonnab. v. 10—11 u. sonn. alle Tage Nachm. v. 3—8 u. für Damen Dien. u. Donner. v. 8—11 u. Sonnab. v. 7—10 u.

Dr. G. Neumann. Sanitarist für Weichleiter- und Hautkrankheiten. Sonnab. v. 8—11 u. Form., 8—11 u. Am., und auf Besuch. Ammanküche 29. preis.

Restauration Walhalla!

empfiehlt **ff. Feldschlößchen** und **Bairisch-Bier** auf Eis, so wie gutes Einfaches. Achtungsvoll **W. Schröder.**

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. Kox jun. früher Civilarzt in der R. S. Armee

Gegen Ohrenschmerzen

aller Art wird das im Kräutergemölde des Apotheker J. Motte, Wallstraße, Ecke der Webergasse zu habende chemisch reine Glycerin in Fläschchen zu 2/3 Ngr. angelegentlich empfohlen.

Getreidepreise.

a. d. Börse	Thl. Ngr. b. Thl. Ngr. a. d. Marte	Thl. Ngr. b. Thl. Ngr.
Weizen (weiß)	6 27½	7 17½
Weizen (braun)	6 22½	7 5
Korn	5 12½	5 20
Gerste	4 —	4 10
Hafser	2 10	2 9
Kartoffeln	2 4	2 20
Butter à la Mandarine	16 bis 20 Ngr.	8 —
Erbien	—	—

Lilionese.

reinigt bindegewebige

14 Tagen die Haut von Leberz

leiden, Sommersprossen, Podex

leiden, vertriebt den gelben Teint

und die Röthe der Rose, Plat.

15 Ngr. u. 1 Thlr. — Orientalisches Enthaarungs-

mittel, zur Entfernung zu tief

wachsenden Schattenhaars u. des

bei Damen vorkommenden Bartes, fl. 25 Ngr. — Haarer-

zeugungs-Extract, Doje

1 Thlr., erzeugt binnen 6 Mo-

naten Haupthaare, sowie Schnur-

und Badenbärte in schönster Fülle.

— Chinesisches Maar-

färbemittel, fl. 12½, und

25 Ngr., färbt sofort ächt in

Bräun und Schwarz.

Rothe & Co.

in Berlin.

Alleinige Niederlage in Dres-

den bei

Oscar Baumann,

Frauenstrasse 10.

Ein Maschinenschlosser, welcher

eine Dampfmaschine gründlich zu

leiten versteht, sucht als Maschi-

nenvärter oder in einer Fabrik hier oder

auswärts Beschäftigung. Die besten

Zeugnisse stehen zur Seite. Zu er-

fragen Galeriestr. 1. 5. Et.

Mitschriften, Briefe, Eeffionen, Con-

versationen, Gedichte, Schüsse, Hypo-

thelenbr., Räufe, Schulverschreib., Te-

stamente etc.: Roseng. 23.

— Chantz- & Speisewirths-

haft mit Übernachtung ist zu

verlaufen. Zu erfragen:

Schreiergasse 11, 2 Treppen.

Eiserne Bettstellen

v. 3 1/2 Thlr. ax. Annenstr. St. Pauli.

Geld

auf wertvolle Gegenstände

Cafenerstr. 15. 1. Etage.

Geld

wird auf Uhren, Gold, Sil-

ber, Wäsche etc. geliehen

Rampischestr. Nr. 6, 3.

Palmenzweige

Hochpalmenzweige, Bouquets, Rahmen

und billig: Palmenzweigstr. 19.

Palmzweige

Hochpalmzweige, Bouquets, Rahmen

und billig: Palmenzweigstr. 4

Commissions-Lager

sächs. u. schles. Leinwand, Tischzeugen, Hand- und Taschentüchern
zu Fabrikpreisen

Gustav Blüher, 6 Hauptstr. 6.

Zu verkaufen

Zugpferde-Verkauf.
Ein Paar Percherons, 5 und 6jährig, fehlerfrei, stehen preiswürdig zum Verkauf in „Stadt Zittau“, Neustadt-Dresden; am 4. Juli von Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr.

Ein allein stehende Witwe sucht ein Unterkommen als Kinderfrau auf dem Lande oder in der Stadt, oder sonstige Beschäftigung; dieselbe kann freigleich antreten. Zu erfragen Altmarkt d. Flanellbude. Tannenberg.

Heirathsparcie.

Einem jungen Manne, welcher Lust zur Gasthofbetriebschaft und ein disponibles Vermögen von 4—5000 Thlr. hat, kann ein junges Mädchen zur Bereicherung nachgewiesen und der wohleingerichtete Gathof mit Feld, dafern es einen passenden Ehegatten erhält, von dem Mädchen vom jetzigen Besitzer sofort eigenhändig übernommen werden. Auf frankte Anfragen das Nähere unter der Adresse B. 100 poste restante Luppe-Dahlen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der Stadt mit Garten und Geseinrichtung, welches bei billiger Miete 930 Thlr. Zinsträgt, incl. eines rentablen Geschäfts, ist für 14,500 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken feststehend. Nur Selbstläufer werden gebeten, Adressen unter A. E. 42 poste restante niedezulegen.

Dampfwagen.

Auskunft hat von: Leipzig nr. 95, 12, Riga, 24, 54, Riga, 10, 12, — Berlin Jr. 114, Riga, 114. — Wien Jr. 215, II. 715, 915. — Leipzig u. Prag

Capital-Gesuch.

Ein reeller sicherer Geschäftsmann sucht 300—400 Thlr. gegen Wechsel und gute Zinsen zu erbauen.

Selbstläufer erbittet man Adressen unter Darlehnsgeuch Nr. 300 in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Airshen-Berpachtung.

Die diesjährige Airshenzugung auf meinen Gütern Nr. 1 und 2 in Pohrsberg soll Sonnabend den 8. Juni Nachmittags 4 Uhr in meiner Restauration auf dem Borsberg, unter Auswahl der Licitanen, meistbietend überlassen werden. Pachtbedingungen werden vorher bekannt gemacht.

August Vähr.

Ein sottes Colonialwaaren-Geschäft.

in guter Geschäftslage, wird baldigk zu kaufen und zu übernehmen gesucht. Veräußerer wollen ihre Adressen unter R. R. Nr. 10 in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Billardverkauf.

Ein Billard in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Adressen in der Exped. d. Bl. unter 1000.

Einige schöne Oleanderstücke in voller Blüthe stehen zum Verkauf Birne, Langeasse 215.

Ein Bierkeller

wird zu mieten gesucht in der Nähe am See 41 im Comptoir.

Mehrere Betten gute Betten sind umstände halber billig zu verkaufen Webergasse 12 vier Treppen mittelste Thüre.

Geshch.

Eine anständig gebildete Wirthschafterin in gelegten Jahren, welche sehr zuverlässig und reinlich ist, sucht bei einem gebildeten und bejahrten Herrn einen Posten als Wirthschafterin. Ad. bittet man gefälligst abzugeben bei Madam Geissler, im Handschuhgeschäft, Wilsdrufferstr. 27.

Getrag. Herrenkleider

Uhrang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
von Herrn Musikkdirector Gustav Krause mit seiner Kapelle.
Uhrang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2¹/₂ Rgt. Programm a. d. Tasse.
Täglich Concert. A. G. Marquart.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Dienstag, den 4. Juni:

Grosses Militär-Concert
vom Musikor des Kgl. S. Leibgrenadier-Regiments König Johann (Nr. 100) unter Leitung des Herrn Musikkdirector G. Kunze.
Uhrang 5 Uhr. Eintritt 2¹/₂ Rgt. verw. Lippmann.

Quenzel's Garten-Restauracion,
Annenstraße. Morgen Mittwoch

Frei-Concert (Streichquintett).

Restauracion z. Bazar!

Badergasse, Mittelpunkt Dresdens,

der beliebteste Sammelpunkt und Aufenthaltsort für Einheimische und Fremde, ist in seinen sämtlichen Localitäten eröffnet, auf das freundlichste und feinst decorirt und erneuert, und zu einem höchst angenehmen Sommeraufenthaltsort hergestellt worden.

Durch das bekannte vorzülliche Lager Bier wie Bairisch, und die jederzeit reichhaltigste und auf das billigste gestellte Speisekarte, wie die schnellste Bedienung, werde ich jederzeit bemüht sein, verehrten Gästen von hier und auswärts, meine Restaurations Localitäten zu den einladendsten Erholungsort Dresden zu machen und zu erhalten. Täglich von früh 8 Uhr an kann warm und salt gefrühstückt werden.

Hochachtungsvoll

Franz Debus.

Harmonica- u. Instrumentenlager
von C. A. Bauer,

Almanstraße 83.

Empfiehlt hierdurch mein Lager aller Sorten Zieh- und Mundharmonicas, Gitarren, Violinen, Zithern, diverse Saiten und einzelne Theile für Streichinstrumente, Kinderstrommeln zum richtigen Gebrauch, Melodions zum Drehen, 4-6 Stück spielen, und noch verschiedene Artikel. Alle Reparaturen werden stets gut und billig fertigt. Ergebenst

C. A. Bauer, Almanstraße 83.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlass des Webermeister Schramm und dessen Witwe Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten, als Vormund der unmündigen Kinder Schramm, zu bewirken und zwar zur Vermeidung gerichtlicher Erhebung.

Dresden, am 4. Juni 1867.

Ludwig Gehrmann, am See Nr. 35 parierte.

Sächsische Champagner-Fabrik.

Der gedruckte Bericht zur diesjährigen Generalversammlung der Sächsischen Champagner-Fabrik kann von **Mittwoch den 5. d. J.** ab von Denjenigen, welche sich durch Production von Actien als Actionnaire legitimieren, im Comptoir der Fabrik — Leipzigerstraße Nr. 39 — in Empfang genommen werden.

Dresden, am 3. Juni 1867.

Das Directorium.

Achtung!

Das Königliche in Niesa
wird Montags der zweiten Pfingstferiag bis Mittwochs den 12. Juni d. J. von den Schülern und Turneru mit paradesähnlichen Aus- und Einzügen abgehalten.

Billige Dampfschiffsgesellschaften durch das romantische Elbtal unterführen die Parthe.

Wir laden daher Freunde von Volksfesten hierdurch ein, unsere Stadt nebst Fischplat zahlreich zu besuchen.

**Die Fest-Comité
des Schülern- und Turnvereins daselb.**

**Gäthof zum goldenen Anker
in Chemnitz.**

Dem geehrten Publikum, insbesondere dem, welches die Gewerbe-Ausstellung jetzt besucht, empfehle ich mein Gäthof, in der Nähe des Bahnhofes an der neuen Dresdner Straße gelegen.

Freundliches Wohnen, gutes Bett und Küche, sowie schönes reines bairisch Bier, daneben ein neu angelegter Concert Garten, Salons und Colonaden werden die Besucher vollkommen befriedigen.

Herrmann Clauss.

Billigster Verkauf. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Rgt., für Kinder schon von 1 Rgt. an. Jeder mich Beherende soll gewiss bei mir Billigkeit und Güte finden.

Wih. Heinze, Martinstraße 5.

Dampfsboote. Abfahrt: A. Jr. 6.15 Uhr Chemnitz, 8 Minuten später, 10 Uhr, Bonn, 1. Tafel, 2. Tafel, 3. Tafel, 20 Min. 21.15 Uhr, B. Jr. 6.15 u. 9 Min. 3 bis Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11.15 Uhr, 44 Minuten u. Meißen, 1.15 Uhr, 44 Minuten u. Meißen.

Gerlach's Weinhandlung,

Nr. 22 Moritzstraße Nr. 22.
empfiehlt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre gut und comfortabel eingerichtete

Weinstube

zur gefälligen Beachtung.

Durch vorzügliche Weine der langjährig renommierten Handlung, gute Küche und eine gewohnte Speisenkarte, Delicatessen, sowie aufmerksame Bedienung wird der ergebenst unterzeichnete Geschäftsführer bemüht sein, sich die Zufriedenheit der geehrten Besucher zu erwerben.

Hochachtungsvoll **Oswald Grille.**

Die Weinhandlung des Franz Jäsch
in Niede gründ a. d. Elbe

empfiehlt ihr Lager von seinem Tokayer-, Menischerz und Ruster-Wußbruch, sowie seine ungarische und österreichische Roth- und Weiss-

weine zu billigen Preisen.

A. B. Günther's Desinfectionspulver,

nach den vorjährigen Erfahrungen, den bekannten Zeugnissen medizinischer Autoritäten und der Analyse des verpflichteten Chemikers Herrn **G. E. Lichtenberger** hier das billigte und sicher wirkendste Mittel, um Seifengruben, A. Jugsgraben, Abtrünnchloten, Psoirs, Nachgeschüre, Rückenausgäuse, Spieldrässer, Ställe u. s. w. unter Verbesserung des Düngers sofort geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Dieses treffliche Desinfectionsmittel ist trocken einzusteuern, bedarf einer umständlichen Lösung mit heissem Wasser, wie Vitriol, hat dagegen, wie constatirt, laut Analyse die doppelte Wirkung derselben und ist zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfennigen pr. Paquet à 2 Pfund bei fast allen Kaufleuten der Stadt zu haben.

**Das Schützenhaus
zu Döbeln,**

in nächster Nähe d.s Chemnitz Riechart-, Borsdorf Weißner Central-Bahnhof, frequente Restauracion, mit viel bemühten Saalräumlichkeiten, mit sehr guter Kellerei, verbunden mit Gastronomie und anschließendem Weinhandlungsgeschäft, ist für 11,000 Thlr. Anzahlung 5000 Thlr. durch den Besitzer **Vonis Büttner** zu verkaufen.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Jacobsstraße Nr. 3 (früher Antoniplatz)
empfiehlt sich zum Reinigen von Kräusen, Rottens und anderen Bettfedern. Das Waschen von Jetten wird auch mit übernommen und werden dabei die Federn ab- und zugeworfen.

Geschäfts-Veränderung.

Allen meinen lieben Freunden und geschätzten Kunden zur Nachricht, daß ich mein hier befindliches

Supferwaaren-Geschäft

meinem Sohne übergeben habe.

Für das mir seit 21 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen

bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne fernherin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Carl Moritz Egardt sen.

Kupferschmiedmeister.

Nachdem ich das von meinem Vater seither innegehabte

Supferwaaren-Geschäft

Badergasse Nr. 7

übernommen habe, empfehle ich dasselbe zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und Reparaturen, indem ich jederzeit bemüht sein werde, das mit geschickte Vertauen durch schnelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Mein Vater ist gern erbötig, geneigte Aufträge bei meiner etwaigen Abschaffung anzunehmen.

Dresden, am 1. Juni 1867.

Mit Hochachtung zeichnet

Grust Moritz Egardt un.

Kupferschmiedmeister.

Carl Lehmann,

Opikes, 16 Moritzstraße 16

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Lorgnetten und Pince-nez

von 1 Thlr. an,

Brillen in Stahl „ 15 Rgt. an,

Silber Brillen v. 1 Thlr. 20 Rgt. an,

Gold-Brillen von 3 Thlr. 15 Rgt. an,

Theaterperspektive v. 2 Thlr. 10 Rgt. an,

Reise-Perspektive zum hängen

von 8 Thlr. an,

Taschen-Fernrohre von starker Vergötzung von 2 Thlr. 20 Rgt. an,

Mikroskop, Loupen, Kleigezüge,

Compass, Thermometer, Barometer

in Metall und Holz u. s. w.

empfiehlt

M. F. Rivenus,

Dippoldiswalder Platz Nr. 7.

Für Obstpächter.

Donnerstag den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen Schuhmärkte

12 im Hof eine Anzahl Peitern, Steifstangen, Rörbe und dergl. meistbietend verkauft werden.

Im Innern der Neustadt ist ein

herrlichlich gebautes Haus mit

Garten, welches sich jetzt gut verkaufen.

Adressen in der Exped. d. Blattes

unter den Buchstaben **N. T.** abzugeben.

Näh. bei Gebrüder Zimmermann, Plauen Nr. 8.

Capital-Gesuch.

2800 Thlr. werden zur 1. Hypothek

zum 1. Juli a. s. c. für ein Landgut

bei Dresden zu erborgen gesucht.

Öfferten bitte man unter Adresse:

„Capital - Gesuch“ in der

Erd. b. M. niederzulegen.

Gummimassepasteten u. Prunkbrotstücke

werden in der Reihe

10 bis 12 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

11 bis 12 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

12 bis 13 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

13 bis 14 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

14 bis 15 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

15 bis 16 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

16 bis 17 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

17 bis 18 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

18 bis 19 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

19 bis 20 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

20 bis 21 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

21 bis 22 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

22 bis 23 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

23 bis 24 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

24 bis 25 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

25 bis 26 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

26 bis 27 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

27 bis 28 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

28 bis 29 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

29 bis 30 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

30 bis 31 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

31 bis 32 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

32 bis 33 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

33 bis 34 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

34 bis 35 Meissen u. Meißen, Bonn, 10 u. 11 Reihen.

National-Do'ation f. Ferdinand Freiligrath.

Der erste Aufzug, den die unterzeichnete Do'ation in dieser Art und Weise ist, ist nicht ohne Holze zu leben, sondern hat es als eine Einnahme von etwa 500 Thaler ergeben. Da aber ganz sicher Todes, die vorzuhören sind, hinter andern Orten in und aus dem Reichslande in Erscheinung treten, um für einen unfeindlichen Feind nicht wird unruhig sein wollen, so haben wir die Unternehmungen für ihre Flucht, wieder und wieder die Unternehmungen in Erinnerung zu bringen, die um so mehr, als der Verfasser selbst eine Person der Schule ist, wie wir das abgelehnt, in der Beurteilung, dass durch die Erinnerung allzuviel Platz zu entziehen ist. Wer will auch mit seinen alten Tagen sich der Auseinandersetzung, durch welche Werke er sich und die Seinen zu erhalten. Wer aber muss in das, was er geschrieben ist, seine Flucht und will sie noch schaffen, ihm dieses unvergesslich bringt und in andern Liedern überliefert ist, Dresden aber darf es nicht die letzte Stadt sein wollen.

In dieser Hoffnung ein und das Comite keinen Nutzen, indem es es ist, das sämtliche Werke, die sieben Beiträge enthalten, zu erhalten, mit Freuden bereit sind.

Dresden, am 3. Juni 1867.
Dr. Fedor Wehl. **Fischer.** Dr. Julius Hübner.
 Christian 4. Wöch. 4 over 10 anni p. 14. I. Quart. 1867.
Rudolf Meth. **Hermann Burdach.** **Wm. Knopf.**
 Königsstrasse 11. Schönstrasse 18. Berlin 14. Januar 1867.
E. Bartels. Dr. Julius Bleuz. Adolf Brauer.
 Salomon 18. Post 16. B. Sonnabend 31.
Eduard Duber (Robert Waldmüller).
 Gesselschaft 5. 1.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Local-Veränderung.

Bei der bevorstehenden Verlegung meines Geschäfts nach der Schlossstraße beabsichtige ich, mein Lager gänzlich zu räumen, um den Umzug zu erleichtern.

Die Preise sämtlicher Waren habe ich bedeutend herabgesetzt und empfehle als vorzüglich billig:

6 4 Lustre und Mohairs, Elle von 45 Pf. an.
 4/4 Voiles, Elle 24 Pf., 1 Mts., Elle 5 Ngr.
 6 4 Popeline und Jaccards, Elle 6 und 7 Ngr.
 6/4 ächte Gattune, Elle 3 1/2 Pf.
 7 4 Thibets, Elle 11 Ngr., 6 1/2 Tasset, Elle 25 Ngr.
 6 4 ächte französische Jaconets, Elle 7 Ngr.
 4 4 und 6/4 Mozambiques, Elle von 3 Ngr. an.
 Unterrockstoffe und abgepolzte Unterrocke, von 1 1/2 Thlr. an.
 Plaids, Double-Chales und Tücher, von 1 Thlr. an.
 Recht französische gewirkte Long-Chales zu 10 Thlr.
 Jaquais in Seide und Wolle, von 2 Thlr. an.
 Seidene Mantellets, von 5 Thlr. an, wollene do. von 2 1/2 Thlr. an.

August Kahle,

Ecke der Badergasse und großen Kirchgasse, im Bazar.

Welt-Ausstellung von 1867 in Paris.

TAHAN

Kaiserlicher Hof-Lieferant.

Silberne Medaille 1849. — Preismedaille 18. 2. — Medaille 1. Gl. 1855.

Die Produkte ebdigen Hauses sind in der Ausstellung von 1867 in der Gruppe 11, Classe 26, eingereicht worden und bestehen in Gegenständen, wovon jeder etwas Neues oder einen Fortschritt zeigt. — Die Besucher bemerkten daselbst Bildhauer-Arbeiten in verschiedenem Stil, Holzmalereien wie auf einem Gemälde entwirken und schattieren, ferner fein gravirte Eisenblecheinlagen, auf Holz ausgeführte Blumenmalereien, Fayence- oder Email-Fassungen in Bronze sehr finnreich gefertigt. Alle diese Produkte kommen aus der Fabrik von Herrn Taham. Man kann sie in der Ausstellung kaufen oder in seinen Magazinen finden, wo die festen Preise derselben mit Ziffern bezeichnet sind.

Berlins-Local in Paris

Rue de la Paix, au Coin du Boulevard
 (VIS-A-VIS LE NOUVEL OPERA).

Schlesischer Bau- u. Dünge-Raff

Die Analyse meines Raffes ist Seiten des Vorstandes des landwirtschaftlichen chemischen Laboratoriums der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz im März d. J. ausgeführt worden.

Nach diesem Ergebnis ist mein Raff als ein vorzüglicher bezeichnet worden, indem in 100 Gewichtsteilen Raff allein 93 Gewichtsteile Kalz und in 7 Gewichtsteilen Magnesia, Eisenoxidul, Thore de, lösliche Kieselerde, Phosphorsäure usw. und nur wenig unlösliche Silikate festgestellt und nachgewiesen sind.

Zudem ich dieses so anständige Resultat zur öffentlichen Kenntnis bringe, benachrichtige ich zugleich die Consumenten von

Bau- und Adler-Raff

ergebenst, daß

Herr E. Kornmann in Dresden,
 Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft am Leipzig-Dresdner Bahnhof, stets Lager von meinem Raff halt und in Every sowohl Bau- als auch Adler-Raff frei ab Bahnhof Görlitz oder franco Dresden zu Werkpreisen verkaufen kann.

Adr.: Ludwigsdorf, im Mai 1867.

Otto Zach.

Auf Vorstehende Bezug nehmend, halte ich mich zu geneigten Austrägen empfohlen.

Dresden, im Mai 1867.

E. Kornmann,
 Niederlage und Comptoir am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Getragene

Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Bettwäsche u. Wäschewerden zu höchsten Preisen zu kaufen.
Galleriestr. 17
 2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite.

Guts=Verkauf.

Wegen Übernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Hektar Areal, umrandet, für 21 Mille Thaler mit zwei Dritteln Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstläufer erfahren Näheres unter N. N. 100 franco postiert Kreischa.



Guglische Patent-Müsli = Pöfsteine

empfiehlt die beste Sennung und viele solche Selbstläufer zu folgen.

Ernst Ludw. Bellr.

Dresden, Leipzigerstrasse 1.
 Hierzu die beliebtesten Sonntags-Beilagen.

Ausverkauf

aller Art Strümpfe unter dem Preis.

M. H. Dippner,
 Pragerstrasse 6.

Ein Stadtgut, in Lüben bei Leipzig, mit ca. 100 Morgen vorzüglichen Akers, sehr feuchtigem Wohnhaus und Garten und completem Inventar, ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Zur Erfahrung in der Expedition der Dresden Nachrichten.

Bier tüchtige Kesselschmiede

werden geführt, von der Kesselschmiede u. Kessel-Fabrik zu Zwickau.

Neue Sophia's

gut im Polster, empfiehlt ich als preiswertig; gleichzeitig empfiehlt ich mich in allen dem Tapevergleich angestellten Arbeiten u. sichtbare bei solidester u. promptester Bedienung möglichst billige Preise. Achtungsvoll Heinrich Korffauer, Tapizer, Bayreutherstrasse 27. I.

Damen = Gürtel

4 St. 5 Ngr., empfiehlt

Carl Heckel.

6. Pragerstrasse 6.

Ein leichter halbverdeckter oder offener Wagen, für einen Doppel-Pony passt d. wird zu kaufen gebracht. Adressen mit Preisabgabe fordert die Expedition d. VI.

Ein junger Fabrikant, 28 Jahre, Besitzer einer schönen, gut rentierenden Spinnerei und Zuckfabrik, sucht auf diesem schon so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensführung von guter Bildung, angenehmem Aussehen, gutem Herzen, in seinem Alter mit einem disponiblen Vermögen von 10 Tausend Thalern. Junge Damen, welche auf d. j. reelle Ge- such reflektieren, wollen ihre Adressen und Photographie unter J. K. 45, franco an die Exped. d. VI. gelangen lassen.

Geld

zum günstigsten Tag u. gute Hand. Beste 1. 3. Städte

billig zu ver. Zahmag. 7. pr.

Don

einstem Alabaster-Stuckatur- und Dünger-Gyps

mit frischer Sendung und offener solchen in Druck zu machen zu verkaufen.

Dresden, 15. April 1867.

E. Kornmann.

Kohlen- und Baumaterialien u. Niederlage am Leipziger- oder alter Bahnhof.

Adhäsions-(Vurstdruck-) Gebisse.

Der Unterzeichnete fertigt in seltene Gebisse, künstliche Gaumen und auch einzelne Zahne nach oben eingerichteter Weise so vervollständigt an, dass nicht nur die so oft lästig fallenden und Schmerzen verursachenden Zahnen, Klammern und Saiten gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen führenden Gebiss verhinderten Zahne in jeder Beziehung die natürlichen Zahne erscheinen. Garantie für gänzlich schmerzlose Anwendung, Brauchbarkeit und Dauerdauer wird gegeben.

Die Gebisse vom frühen 9 bis 5 Uhr Nachmittag für Unbekittelte, der dieser Kunst wirklich Bedürftige, stellt ich meine Kunst von früher 8 bis 9 Uhr unentgeltlich zu Diensten.

Dresden, Pragerstrasse 48. II.

Albin Kuzzer, Zahfkünstler.

Sächsische Champagner-Fabrik, Leipzigerstrasse 39,

verkauft gut gepflegten rothen und weissen Landwein die Flasche und Karaffe zu 8 und 10 Ngr.

Viele Flaschen werden a 1 Ngr. wieder zurückgenommen.

Die Spiegel- und Sticke-reien-Fabrik

von **A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal, Lager: Schlossstrasse, vis à vis Hotel de Pologne, empfiehlt **Nieuheiten** in Spiegel-Artikeln, Sticke-reien und aller Confection zu den billigsten Fabrik-Preisen.

Schlossstrasse, vis à vis Hotel de Pologne, chromatisch, zur Erkennung weilenweit entwirker Gegenstände, empfiehlt zu dem billigen Preis von 2 Thlr. 20 Ngr. an, einer geneigten Beachtung.

Taschen-

Fernröhre,

J. Stollark,

franz. **Ferd. Heydel,**
 Hof-Mechaniker und Optiker.

Wollene und seidene

Spitzen-Tücher

Notoden, Beduinen u. von 5—30 Thaler,
Mull- & Tüll-Gardinen empfiehlt in größter Auswahl die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von

J. H. Bluth

aus Schneeberg

48 Prager Strasse 48.

Villa Constantia,

Heil- und Erholungs-Anstalt für Damen und Kinder. Programm in der Expedition dieses Blattes, der Löwen-Apotheke und Adler-Apotheke zu Friedrichstadt gratis.

Ernst Kaden.

Cigarren-Engros,

Comptoir: Seestrasse 14, 1. Et.

Havanna-Ausschuss

pro Mille 12 Thlr., pro $\frac{1}{10}$ Mille 1 Thlr. 6 Ngr.

Proben in beliebiger Anzahl;

auf frankierte Bestellungen franco und gratis.

Für 1 Ngr. die Flasche Soda- & Selters-Wasser

verkauft bei 10 Flaschen in der Fabrik und liefert bei 25 Flaschen auf unfrankierte Bestellung frei ins Haus

die Dresdener Soda-Wasser-Fabrik

Polsnitzerstrasse 3 b.

Ambalema-Cigarren,

das Mille 6½ und 7½ Thlr., verkauft

G. W. Leiche, 12 Sandstrasse 12.

Geschäfts-Beteiligung.

Ein in den mittleren Jahren sieben-
der, an strenge Arbeit gewohnter Mann,
wünscht sich an einem lucrativen Ge-
schäft, bei welchem er selbst mit thätig
sein kann, zu betheiligen. Sein augen-
blicklich disponibles Capital ist 100
Thlr und könnte binnen Jahresfrist
verdoppelt werden. Esseien d. t. man
unter **G. S.** Post Expedition Nr. 8.
Dresden abgeben.

Zu kaufen wird eine gebrauchte
Zink-Badewanne ge-
sucht. Offerten nebst Angabe des Prei-
ses wolle man unter **C. M. 10.**
Post abgeben.

Darlehns-Gesuch.

Sollte Verwandt als Selbstdarleher
genugt sein, einem wohlstirten Mann
auf ein in bester Lge von Dresden
gelgenes, mit über 25,000 Thlr. ver-
sichertes Wohnhaus nebst Grundstück,
welches selbst bei jüngsten Seiten einen
Werth von mindestens 50,000 Thlr.
hat und auf welchem zur Zeit 26,000
Thlr. Hypotheken haften, gegen Ver-
junkung zu 6%, die Summe von noch
9000 Thlr. darzuleihen, so wolle der
selbe seine Adv. unter der Chiffre
A. Y. Z.
in der Exp. d. Bl. abgeben.

Für Damen.

Es kann sich bei einem bemittelt al-
lein stehenden Herrn, eine gebildete
Dame zur Überleitung eines rentablen
Sölden-Gehaltes, welche einige hun-
derter Thaler disponibel hat, eine sichere
und dauerhafte Existenz gründen. Näh.
Auskunft ertheilt **A. J. H.** Preis-
nichts ab **35** erste Etage rechts.

Wa sen voller. 23.

Meine gut eingerichtete Restauration
empfiehlt sich zu geeigneter Beobachtung.
Für Vereine 1 Referenzzimmer gratis.)

F. Hunger.

Land- u. Wasser-
Feuerwerk
jeder Art, von einem tüchtigen Feuer-
werker gearbeitet, empfiehlt

Emil Zoepfer,

Moritzstr. 6.
früher **Theodor Strubell.**

Edle Wußt wir unde

lässt ein junger Mann, dem Beam-
tenstaude angehörig, der unverschuldet
sich in müßiger Lage befindet, um ein
Darlehen von 100 Thlr. auf 1-2
Jahre und erbietet sich, auch für den
Fall seines Todes, die Rückzahlung zu
übernehmen. Gütige Offerten bittet man
unter **C. L.** in der Exp. d. Bl. nies-
berzugelogen.

Facon-Crinoline.

zu den jetzt modernen Kleidern, sowie
bergl. nach acht pariser Modell gear-
beitete, empfiehlt in diversen Stoffen
billigst.

Ziegenbein.

Hauptstr. 27. Hausflur.
Almastr. 3. im Gewölbe.

Tischmesser

verkauft zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

J. Lebh., Altmarkt 5.

für ein anständiges Mädchen von
17 Jahren, wird ein Platz ge-
sucht, womöglich als Stubenmädchen
oder zur Beaufsichtigung großt. Kinde-
rer. Näh. Palmsstr. 50. 2 Et., h. Madame **Kretschmar.**

Eine schöne **Zither.** fast neu;
mit Gu. ist zu soliden, aber
festen Preis zu verkaufen. Portier
Hotel de Gattie.

Bepachtung.

Eine Wasserhaft an der Mulde,
welche zwischen 3 Säulen Spinn-
und 3 Rauch-Maschinen, überhaupt al-
les, was zur Appartur erforderlich ist,
betrieben hat, ist an einen soliden zah-
igen Mann auf eine längere
Zeit von Jahren zu verpachten.

Obwohl die ganze Einrichtung als
Güte, Trocken Haus, Zugrath und freundliche ausreichende Wohnung
vorhanden ist, eignet sich dieses

Etablissement

zur Aufz. jeder anderen beliebigen
Branche und wird vorzüglich auf vor-
theilhafte Lage, sowie auf die jetzt
neuerbaute Eisenbahnverbindung zwis-
chen **Döbeln, Rosswein, Dresden u. Leipzig** auf-
merksam gemacht.

Mühlengut **Soermitz** zu Doe-
beln, am 1. Juni 1867.

Hugo Müller.

Ein Echtl. hrling
fann antrete. Frohngasse 8. I.

Eine alleinst. anständige, aber höchst
unglückliche junge Witwe, die
häufiglich u. sprachlos, bittet einen
reichen u. edlen Herrn um ein Dar-
lehen von 25 Thlr., auch würde sie
gerne die Stelle der Haushfrau vertre-
ten, und man nüde ich an ihr ein
dankbares und treues Herz erwerben.

Adv. leichnet
„3000“
bittet man in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben.

Einkauf

von Hadern, Knochen, Papierpähne,
Glas, Eisen, Kupfer, Messing, Blei u. c.,
zu den höchsten Preisen, bei

K. Rothe, Poppig 9.

Ein Ziehkind wird gehuft auf's Land.
Nah. Badergasse 4. Seifengehäuse.

Eine zoologische
Garten-Artie wird billigt zu kaufen
gesucht. Adv. mit Preisangabe Exp. d. Bl.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit hinreichender
Wasserkrat und guter Wahlage mit
4 Wahl. u. 1 Spiegeling, 3 Schif-
feld u. Wiese (Boden erster Klasse),
grozem Obst- u. Gemüse-Garten, die
Gebäude sämtlich möglic, soll sofort
aus freier Hand verkauft werden. Näh.
zu erfahren Schreibergasse 6. vrt.

Ein neun Wochen alter Hund, kleine
Rasse, schwarz mit weißer Brust
und langem Behange, in Terrassengasse
Nr. 7. v. billig zu verkaufen.

Bortheitshafte
Offerte.

Ein im Platten-schen Gründe gele-
gner Gasthof mit Tengial, Regel-
bahn u. etwas Feld u. Garten, soll
eingetretener Verhältnisse halb bald
als möglich v. rlaust oder verpachtet
werden. Nah. zu erzählen in Nr. 9.
Postchappel, vrt.

Glace.
Hands-huhe

aller Art, werden schnell und gut ge-
wochsen.

Königsbrüderstraße 23. Part.
Hauptstr. 27. Part., bei
Madame Mann.

In
Loschwitz.

Für zwei ruhige Damen werden 2
Zimmer nebst Gartengenuß, hoch ge-
legen, monatweise zu mieten gehuft
und sind Adressen **Dresden**,
Postexp. der Bauherrin. **A. G.**
poste test. niedergelegen.

Wagen-Verkauf.

1 fast neue Halbschaffe, 165 Thlr.,
1 do. viers. Chaise, 200 Thlr.
bei **E. Sparmann**, Hauptstr. 8.

Mehrre tüchtige
Pat-tlergesellen
sucht **E. Sparmann**, Hauptstr. 8.

Weilles Heiraths-Gesuch.

Ein praktisch gebildeter, thätiger
Landwirt von 26 Jahren, häftiger
Vorwerke und von angenehmem Aus-
sehen, im Begriff durch Uebernahme
einer Dilettante Pachtung selbstständig
zu werden, sucht wegen Mangel an
Zeit Damenbekanntschaft zu machen,
auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege
eine treue Ebenbürtige, Jungfrau
oder Witwe von sanftem und guten
Character, und welche Lust und Liebe
zur Landwirtschaft hat, um ihm in
der Wirthschaft nach Kräften mit bei-
zustehen. Viel Vermögen ist nicht un-
bedingt nötig, doch um seine Wirths-
chaft mit Vortheil betreiben zu kön-
nen, würdigemeth und angenehm,
kann auch nach Belieben für Sicher-
heit garantiert werden. Hierauf reflec-
tierende heimatholustige Damen werden
gebeten, unter Beifügung ihrer Pho-
tographie Brief unter der Adresse **B.**
G. 100 an die Expedition dieses
Blattes einzusenden.

Discretion ist selbstverständlich.

Stelle=Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen verh. junger
junger Mann, welcher 100 Thlr. Caution
stellen kann, sucht eine Stelle als
Wirthshof oder Haushof.

Gekröte Hirschhafen wollen gefäß-
ligt warthe Adressen unter

N. H. 24

in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Heiraths-Gesuch.

Sollte eine ehrenvolle, gebildete
Dame, welche einige Tausend Thaler
Vermögen besitzt, sofort gekommen sein,
sich an einen noch ledigen, in den 40er
Jahren lebenden bemittelten Herrn

auf Leben daud liebwill anzuschlie-
ßen, so bemühe sich dieselbe behufs
reeller Auskunft zur Madame Müller,
Pfeifferstr. Nr. 35, 1. Et., links.

Glacéhandschuhe

werden täglich gewaschen, doch
nur **Dienstags** in Villa, Grün-
Braun und Schwarz gefärbt (**Frei-
tags** fertig).

Hut=Federn

in Strauß, Geier u. werden in wenig
Stunden gewaschen, gehäuft und mo-
demus Arbeit gut, Preis billig.

Hand-schuhe.

hält in großer Auswahl zu billigsten
Preisen bestens empfohlen

Gustav Adolf Sieber.

Schmiedefabrik, Altmüste. 1.
Werkstatt d. Exp. u. 9 old. o. 1. Ans.
Posteis — aus 11. juli über 0.

Prag: 2 " 7 " 11 " 11 "

Gow: 2 " 7 " 11 " 11 "

Reitmerz: 3 " 4 " 11 " 11 "

Tres: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: 1 " 6 " 10 " 11 "

Post: